

Solarer Lärmschutz für Remshalden

Das würde sich Bürgermeister Norbert Zeidler wünschen und hat einen Brief an Ministerpräsident Kretschmann geschickt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Remshalden.

Während Bürgermeister Norbert Zeidler im Italienurlaub entspannt über die Straßen gondelte, traf eine Idee ihn wie aus heiterem Himmel. Im Land von Ferrari und Co gibt's praktische Lärmschutzwände entlang der Brennerautobahn. Die sind gleichzeitig Fotovoltaik-Felder. Die Rettung für lärmgeplagte Remshaldener?

Gleich zwei dicke Fliegen könnten mit solch einer findigen Klappe geschlagen werden: Lärmschutz und solare Erzeugung von Energie. Die ideengebende, italienische Schallschluckwand schützt die Häuser des Gemeindegebietes von Isera vor dem Lärm des Autobahnverkehrs. Ihre Verkleidung besteht aus 5036 Quadratmetern Solarpaneelen aus monokristallinem Silizium. Auf einer Länge von immerhin 1067 Metern mit einer Höhe von 5,60 Metern finden 3944 Fotovoltaikmodule Platz. Eine Jahresleistung von immerhin 690 00 Kilowattstunden kann hiermit erzeugt werden. Eine Schätzung hat ergeben, dass die Anlage so den Privatverbrauch von rund 600 Einwohnern der angrenzenden Gemeinde abdecken kann.

Wo genau solch ein Projekt in Remshalden umgesetzt werden könnte, hat sich Zeidler nicht abschließend überlegt. Genügend lärmgeplagte Wohngebiete mit entsprechenden Möglichkeiten gebe es entlang der B 29 aber auf jeden Fall. Klar ist, die Anlagen brauchen eine Südausrichtung, um effizient wirken zu können. Seine Idee hat Norbert Zeidler jetzt in einem Brief Ministerpräsident Winfried Kretschmann vorgestellt.

Auch zum Thema Finanzierung hat sich der italienreisende Schultes schon Gedanken gemacht: Die kommunalen Stadtwerke, beziehungsweise die lärmgeplagten Bürger



Bürgermeister Zeidler hat bei einer Italienreise Ideen gesammelt und mit in die Heimat gebracht: Eine Fotovoltaik-Lärmschutzwand könnte Remshaldener vorm B-29-Lärm schützen.
Montage: Habermann

selbst könnten sich über eine Energiegenossenschaft direkt beteiligen. So müsse das „ur-grüne Projekt“ doch sogar den Sparwünschen des Ministerpräsidenten entgegenkommen, schreibt Zeidler. Die Gemeinde Remshalden jedenfalls würde sich gerne als Modellkommune für Baden-Württemberg anbieten.

Vorreiter im Land Brandenburg

In Brandenburg befindet sich eine solche Anlage akut in Planung. Dass es so weit gekommen ist, sei allerdings zu einem Großteil den Anwohnern der Autobahn A 10 zu verdanken, erklärt Andree Halpap, ein Sprecher der Bürgerinitiative „Lärmschutz jetzt“. Die Autobahn soll achtspurig ausge-

baut werden. Der Bund hatte sich aber nur dazu bereit erklärt, für den gesetzlich nötigen Lärmschutz zu sorgen. Die Bürgerinitiative hatte dennoch nach Lösungen gesucht, um aus dem gesetzlichen Lärmschutz einen optimalen zu machen. Innerhalb von rund zweieinhalb Jahren Überzeugungs- und Planungsarbeit ist das Konzept nun so weit gediehen, dass das Planfeststellungsverfahren bald beginnen kann. Fällt dies positiv aus, müssen die Brandenburger noch nach einem Investor suchen, der die 25 Millionen Euro teure und gut fünf Kilometer lange Anlage errichtet.

Als Anschubfinanzierung würde der Investor den Betrag vom Bund erhalten, der für den gesetzlich nötigen Lärmschutz ausgegeben würde. Alles Weitere müsste er selbst finanzieren, könnte aber im Gegenzug für die kommenden 40 Jahre den Foto-

voltaikertrag einstreichen. Tatsächlich gebe es auch schon Baufirmen, die sich für die Investition interessierten. Allerdings: In trockenen Tüchern ist noch nichts. „Die Sektkorken lassen wir noch nicht knallen, auch wenn wir sehr optimistisch sind, dass es klappt“, berichtet Andree Halpap.

Lärmschutz an B 29

■ Dass eine nächtliche **Geschwindigkeitsreduzierung** auf 100 Kilometer pro Stunde noch immer nicht umgesetzt werden konnte, bedauert Bürgermeister Norbert Zeidler in seinem Brief. Immerhin nutzen rund 60 000 Fahrzeuge täglich die Bundesstraße.

■ Kompakt

Bei Frontalzusammenstoß leicht verletzt

Sulzbach an der Murr.

Zu schnell unterwegs war ein 17-jähriger Motorradfahrer in einer Kurve auf der B 14 in Richtung Sulzbach an der Murr. Er rutschte am Sonntag gegen 16.30 Uhr mit seinem Motorrad weg und prallte gegen einen entgegenkommenden VW. Hierdurch wurde das Motorrad ungefähr 16 Meter in die entgegengesetzte Richtung geschleudert. Zum Glück wurde der 17-Jährige nur leicht verletzt.

Gastfamilie für Schüler gesucht

Backnang.

Wer hat Platz? Die Stadt Backnang und die französische Partnerstadt Annonay vergeben jährlich sechsmonatige Stipendien. Gesucht wird eine Gastfamilie, die den 15-jährigen Julien Alamelle ab Schuljahresbeginn (September) für ein halbes Jahr aufnimmt. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Stadt Backnang. Interessierte können sich unter ☎ 0 71 91 / 89 43 61 melden.

CD: Werke von Paul Haegele für Kirchensanierung

Berglen.

Paul Haegele wird „seiner“ Mauritiuskirche noch einmal Gutes tun, und zwar 35 Jahre nach seinem Tod. Gerhard Birkhold, sein Nachfolger als Organist, gibt eine CD heraus mit Werken des 1977 verstorbenen Berglener Komponisten. Der Erlös aus dem Verkauf von „In den Berglen“ soll mithelfen, die anstehende Sanierung der Kirche in Oppelsbohm zu stemmen.

Soziales Lernen bei Arbeit am Grillspieß

Winnenden.

Metall-Auszubildende aus der Region